

	<p>Objekt: Gebrauchskeramik 18. Jahrhundert</p> <p>Museum: Zentrum Stadtgeschichte Ingolstadt Auf der Schanz 45 85049 Ingolstadt zentrumstadtgeschichte@ingolstadt.de</p> <p>Sammlung: Keramikentwicklung Raum Ingolstadt</p> <p>Inventarnummer: A6522</p>
--	--

Beschreibung

Nahe bei Rathausplatz wurden in der Moritzstraße 14 unter der Fachaufsicht des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege 2003 umfangreiche archäologische Untersuchungen durchgeführt. Das Ensemble von Gebrauchsgefäßen gehören zum Inhalt eines kleineren Abfallschachtes der Stadtapotheke,

Es handelt sich um scheibengedrehtes Koch- und Vorratsgeschirr des 18. Jahrhunderts, wie es in Ingolstadt und dem mittleren bayerischen Donaauraum damals üblich war. Hinzu kommen außen grün glasierte Blumentöpfe. Die Gefäße sind nur relativ selten reduzierend gebrannt. Wie im Bild wird die Gebrauchskeramik von oxidierend gebrannten, glasierten Gefäßen dominiert.

Besonders bemerkenswert ist ein später Vertreter der sogenannten „Ware Pollenfelder Art“. Das auffallend großvolumige Gefäß mit zwei Henkeln ist durch die helle Farbe seines Scherbens und die roten Engobestreifen gekennzeichnet. Die Warenart entsteht mit diesen markanten Eigenschaften schon im Spätmittelalter und ist vor allem auf der Fränkischen Alb verbreitet.

Gerd Riedel, Die Gefäße aus Irdenware im Abfallschacht der Ingolstädter Stadtapotheke. In: Werner Endres, Christa Habrich, Gerd Riedel, Beatrix Schönwald. Apothekengefäße von 1571 bis ins 18. Jahrhundert in Ingolstadt. Keramische und pharmaziehistorische Untersuchungen (Büchenbach 2011) 139-175.

Grunddaten

Material/Technik:

Drehscheibenware

Maße:

Schlagworte

- Apotheke
- Blumentopf
- Drehscheibenware
- Kochtopf
- Pollenfelder Keramik
- Vorratsgefäß

Literatur

- Gerd Riedel (2011): Die Gefäße aus Irdenware im Abfallschacht der Ingolstädter Stadtapotheke.. Büchenbach